

WIRTSCHAFT

ges06 **

»Neues Allzeithoch denkbar«

Analyst Christoph Geyer hat Psychologie und Trends beim Deutschen Aktienindex im Blick

■ Von Edgar Fels

Bielefeld (WB). Das Jahr 2013 könnte erneut ein positives Börsenjahr werden. »Wir könnten 13 Jahre nach dem bisherigen Dax-Höchststand von 8151 Punkten im März 2000 ein neues Allzeithoch sehen«, ist Christoph Geyer (52), einer der erfolgreichsten technischen Chartanalysten in Deutschland, überzeugt.

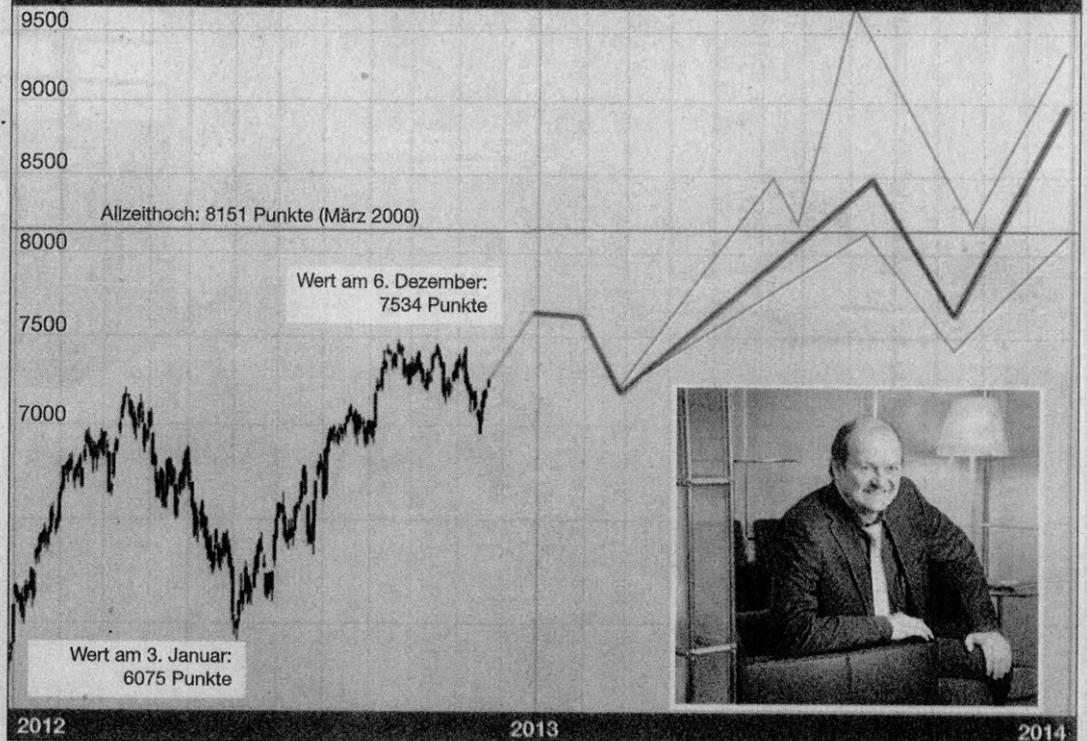
Seine Zuversicht schöpft Geyer aus der technischen Analyse der Märkte. Eine große Rolle spiele dabei – anders als bei den Fundamentalanalysten, die mehr auf die Unternehmensdaten und die politischen Entscheidungen schauen – die Psychologie.

»Wir beobachten kurz-, mittel- und langfristige Trends«, sagt Geyer im Gespräch mit dieser Zeitung. Derzeit zeichne sich ab, dass die Jahresendrallye an der Börse anhält. Die Widerstandslinie von 7480 Punkten wurde gestern überschritten. Nun ist Geyer zuversichtlich für ein weiteres Plus: »Der Dax könnte Ende Dezember bei 7600 Punkten stehen.«

Geyer ist Prokurist bei der Commerzbank und in der Branche anerkannter Experte. Das Fachblatt »Börsenzeitung« hat ihn als besten Technischen Chartanalysten 2011 ausgezeichnet, davon belegte er zweimal Platz drei.

Geyer vergleicht die Technische Marktanalyse gerne mit einem Strand. Die Wellen schwappen mal höher, mal weniger hoch an Land. Geyer: »Diese Stellen kann man mit einem Stöckchen markieren und innerhalb einer halben Stunde stellt man fest, ob der Flutstrom in einen Ebbstrom umgeschwenkt hat.« Analog zu den Gezeiten, aber doch ungleich komplizierter, gebe es auch an den Börsenmärkten ein Auf und Ab. Das bildet der Techni-

Technische Marktanalyse für den Dax



So sieht Chartanalyst Christoph Geyer die Entwicklung des Dax: Nach einer Delle im Frühjahr geht es steil nach oben. Die blaue Linie markiert seine favorisierte Prognose. Die roten Linien zeigen

mögliche Abweichungen. Sobald der Dax das Allzeithoch von 8151 Punkten überschritten hat, geht Geyer davon aus, dass Aktionäre Kasse machen. Der Dax fällt kurzfristig. Foto: Bernhard Pierele

sche Analyst durch Linien ab, die er zwischen Kursausschlägen zieht. Sie heißen Widerstands- oder Unterstützungslinien.

Alles Kaffeesatzleserei? Solche Vorwürfe hört Geyer mitunter von Kritikern der Technischen Analyse – und widerspricht vehement. »Hinter jeder Linie steckt ein spezielles Anlegerverhalten«, sagt der Wertpapierexperte und betont: Trotz Computer und Hochfrequenzhandel würden die Kurse immer noch von Menschen gemacht. »An den Märkten spiegeln sich die menschlichen Eigenschaften: Gier, Angst, Hoffnung, Neid.«

Geyer untersucht Gesetzmäßigkeiten, wann Anleger eher bereit sind Papiere an der Börse zu kaufen und wann nicht. »Wir analysieren das Anlegerverhalten der Massen, nicht einzelner Börsianer, und wir arbeiten mit Wahrscheinlichkeiten.« An der Börse gebe es bestimmte Zyklen, sagt Geyer weiter. Dazu gehöre der Jahreszyklus ebenso wie der Präsidentschaftswahlzyklus in den USA, der einen typischen Verlauf aufweist und sich auch auf die Märkte in Deutschland auswirke.

Gerade wegen des zyklischen Verhaltens in einem Präsidenten-

schaftsnachwahljahr glaubt Geyer, dass es im Januar/Februar 2013 einen unruhigen Start ins neue Jahr geben werde. »Dann könnte es an der Börse noch einmal kurzfristig nach unten gehen.«

Aber schon im März könnte es bis zum August nach oben gehen. Ob das Allzeithoch des Dax im Sommer tatsächlich übersprungen wird, vermag Geyer nicht vorherzusagen. »Aber es ist möglich.« Wenn erst einmal die Tops überwunden seien, so Geyers Jahresanalyse, würden neue Anleger angelockt. »Dann sind neue Höchststände denkbar.«